

Die Stadt Korneuburg und das Land NÖ haben sich zum Ziel gesetzt, den Anteil des Radverkehrs in den nächsten Jahren zu verdoppeln¹⁾. Um dieses Ziel zu erreichen bringt die Radlobby – Korneuburg gerne Vorschläge ein. Unser dritter Vorschlag:

Vorgezogene Haltelinien für RadfahrerInnen

Sicheres Warten und gefahrloses Losfahren

Derzeit sind viele Kreuzungen derartig gestaltet, dass Radelnde neben Autos auf Grün warten. Dies hat den Nachteil, dass AutolenkerInnen schwer erkennen können, in welche Richtung die Radelnden weiterfahren wollen, oder diese werden womöglich ganz übersehen.

Radelnde sind oft schwer zu sehen

Wird eine Ampel Grün, so kreuzen sich die Fahrspuren der geradeaus fahrenden RadlerInnen mit den rechtsabbiegenden Autos. Diese Situationen erfordern eine gute Sichtbarkeit aller VerkehrsteilnehmerInnen.



Fotomontage: Kreuzung Ring / Stockerauer Straße mit vorgezogener Haltelinie für RadfahrerInnen

Lösungsmöglichkeit: vorgezogene Haltelinien

Vorgezogene Haltelinien kombiniert mit aufgeweiteten Aufstellbereichen sorgen für eine Entflechtung des Verkehrs beim Warten an einer Ampelkreuzung. Für die RadfahrerInnen existiert ein eigener Aufstellungsbereich, in dem sie für alle anderen VerkehrsteilnehmerInnen gut sichtbar warten können.

Folgende Vorteile bringt diese Lösung mit sich:

- Gute Sichtbarkeit der RadfahrerInnen sorgt für höhere Sicherheit
- Leichte Erkennbarkeit, ob RadfahrerInnen abbiegen wollen, oder nicht
- Linksabbiegen für RadfahrerInnen erleichtert. Die Benützung der Zebrastreifen durch RadfahrerInnen oder das zweimalige Warten an einer Kreuzung sollte vermieden werden
- Eine kostengünstige Maßnahme
- Macht im Straßenraum auf den Radverkehr aufmerksam und wirkt somit auch bewusstseinsbildend



Wien: Landstraßer Hauptstraße



Linz: Volksgartenstraße

Gibt es vorgezogene Haltelinien in Österreich bereits?

Ja, in allen größeren Städten Österreichs sind sie zur Selbstverständlichkeit geworden, auch in zahlreichen niederösterreichischen Städten, etwa in Baden oder Wiener Neustadt sind sie anzutreffen.

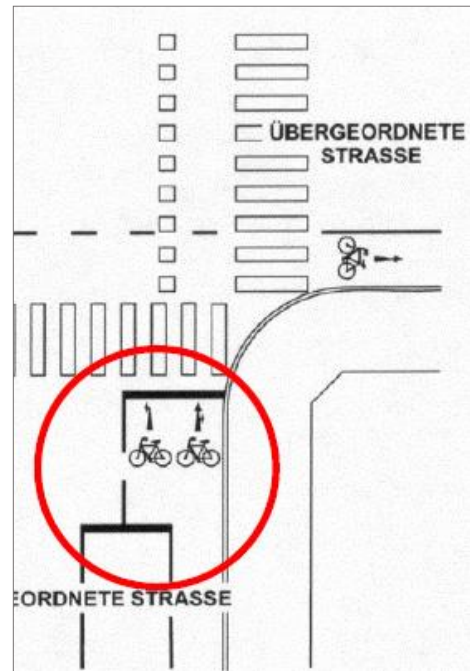
Sind vorgezogene Haltelinien in Korneuburg praktikabel?

Ja, vorgezogene Haltelinien kombiniert mit aufgeweiteten Aufstellbereichen können helfen, das Korneuburger Stadtzentrum für den Radverkehr durchlässiger zu gestalten. In Kombination mit weiteren Maßnahmen ist ein lückenloses Radroutennetz realisierbar. Folgende Kreuzungen wären dafür näher in Betracht zu ziehen:

- Leobendorfer Straße / Hofastraße / Stockerauer Straße
- Dr. Karl Liebleitnerring / Stockerauer Straße
- Laaer Straße / Stockerauer Straße
- Laaer Straße / Bankmannring
- Wiener Ring / Wiener Straße

Welche Auswirkungen haben vorgezogene Haltelinien auf den Fußgängerverkehr?

Vorgezogene Haltelinien kombiniert mit aufgeweiteten Aufstellbereichen bieten eine Lösung an, die Fahrräder wieder auf die Fahrbahn zu bringen, weil das Radfahren auf der Fahrbahn attraktiver wird. GehsteigradlerInnen sollten seltener werden, wodurch die FußgängerInnen profitieren. In weiterer Folge sorgt ein attraktives Fußwegenetz auch für eine Belebung der Stadt.



Prinzipiskizze, Quelle: ERA 2010

Müssen durch vorgezogene Haltelinien Parkplätze geopfert werden?

Nein, ganz im Gegenteil wird dadurch sichtbar, dass der Radverkehr äußerst wenig Platz beansprucht und somit einen großen Beitrag dazu leisten kann, zusätzliche Kunden in das Stadtzentrum zu bringen um dieses zu beleben. Eine Reduktion von Parkplätzen und damit eine Freimachung von wertvoller innerstädtischer Fläche für eine in Zukunft intensivere Nutzung kann unabhängig davon jederzeit in Angriff genommen werden.

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat sich, so wie auch das Land Niederösterreich, zum Ziel gesetzt, den Anteil der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln. Dies verwirklicht sich jedoch nicht von selbst, sondern es braucht unterstützende Maßnahmen.

Die Radlobby – Korneuburg möchte bei der Realisierung dieses Zieles mithelfen, und damit auch die Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen.

Gerne erfahren wir **Deine Meinung** zu diesem Thema: korneuburg@radlobby.at

Sämtliche Vorschläge für ein besseres Radfahren in Korneuburg unter: korneuburg@radlobby.at

Schönes Radeln in die Zukunft wünscht euch die
Radlobby – Korneuburg noe.radlobby.at/Korneuburg
29.10.2013

1) Im Nov. 2011 wurde vom Korneuburger Gemeinderat das Stadterneuerungskonzept beschlossen. Dieses beinhaltet die Zielsetzung, bis zum Jahr 2020 den Anteil der zu Fuß und mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege bis zum Jahr 2020 zu verdoppeln. Das Land Niederösterreich hat sich in der Initiative „Radland Niederösterreich“ zum Ziel gesetzt innerhalb von 5 Jahren die Radfahrten in Niederösterreich von 7% auf 14% zu verdoppeln. Die Angaben, bis wann dieses Ziel realisiert sein soll, schwanken, zuletzt wurde das Jahr 2020 angegeben.